

Kinderpassion der Pfarre St. Josef Weinhaus



Lektor:

Wir hören nun, wie es Jesus auf seinem letzten schweren Weg ergangen ist. Diesen Bericht finden wir in der Bibel im Neuen Testament.

Bevor wir beginnen, wollen wir gemeinsam das Lied „Jesus geht in die Stadt hinein“ (Lob 755, Liederquelle Nr. 172) singen.

Lektor :

Am Palmsonntag haben wir gehört wie es damals zugegangen ist, als Jesus nach Jerusalem kam. Wir haben es gerade auch im Lied gesungen: Die Menschen wollten Jesus als König und Retter, haben ihm zugewunken und seinen Weg mit Palmzweigen und Stoffen geschmückt. Auch wir wollen als Zeichen Zweige um unser Kreuz legen.

(Kinder legen Palmzweige beim Kreuz ab.)

Lektor:

Die Menschen haben Jesus voll Freude zugerufen:

Kind:

Hosanna!

Lektor:

Aber wir wissen bereits, dass ihr Jubel nicht lange dauerte. Jetzt hören wir, wie Jesus die Tage bis zu seinem Tod verbracht hat.

Lektor:

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm schlachtet, schickte Jesus zwei seiner Jünger in ein Dorf und gab ihnen den Auftrag, das feierliche gemeinsame Mahl vorzubereiten. Die Jünger machten sich auf den Weg und bereiteten das Essen vor.

Lied:

Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Jüngern im großen Saal. Sie danken, sie teilen, sie essen das Brot. „Ich gehe für euch in den Tod!“

Am Abend traf Jesus mit den restlichen Jüngern in dem großen Saal ein, wo schon alles für das Essen vorbereitet war. Vor dem Essen war es üblich, dass sich alle die Füße wuschen, denn durch das Tragen von Sandalen und die staubigen Straßen wurden die Füße schnell schmutzig. Da man auch am Boden saß und aß, wollte man nicht, dass die staubigen Füße so nah am Essen waren. Normalerweise waren dafür Diener da, aber an diesem Abend gab es keine. Aber keiner der Jünger wollte dem anderen die Füße waschen.

Da nahm Jesus selbst die Schüssel, goss Wasser hinein und wusch seinen Jüngern gerne die Füße, obwohl sich alle anderen zu gut dafür fühlten. An dieses Zeichen der Nächstenliebe denken wir auch heute noch, mehr als 2000 Jahre später, jedes Jahr am Gründonnerstag.

(Kind bringt Schüssel mit Wasser und ein Tuch.)

Lektor:

Bei diesem Mahl nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis, ein Dankgebet zu Gott; dann brach er das Brot und reichte es seinen Jüngern.

Jesus sprach: Nehmt, das ist mein Leib.

(Kind bringt Brot.)

Lektor:

Dann nahm er den Kelch mit Wein, sprach wieder das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen:

Das ist mein Blut, das Blut des Bundes zwischen Gott und den Menschen, das für euch vergossen wird.

(Kind bringt Traubensaft.)

Lied:

Jesus sagt bei diesem Essen: „Was wir jetzt tun, sollt ihr nie vergessen.“ Sie danken, sie teilen, sie trinken den Wein. „Ich werde bei euch sein.“

Lektor: Diese Szenen kennen wir aus der Heiligen Messe, wenn der Priester am Altar die Hostie und den Kelch für die Kommunion vorbereitet.

(Bild herzeigen und auf den Tisch stellen)

Lektor:

Nach dem Mahl verließen alle den Raum und gingen zum Ölberg hinaus. Sie kamen in einen Garten, der Getsemani

heißt. Beim Eingang ließ Jesus seine Jünger zurück. Nur drei gingen mit ihm mit. Jesus sagte zu ihnen: Bleibt hier, wacht und betet mit mir.

Lied: Jesus steigt zum Ölberg hinauf. Er spürt große Angst, weckt seine Freunde auf. Sie schlafen, sie träumen, sie merken ganz klar: „Jetzt ist die Stunde da!“

Und Jesus bekam große Furcht und Angst.
Er betete: Vater, wenn es möglich ist, dann lass mich den Kelch des Leidens nicht trinken. Aber nicht das, was ich will, sondern das, was du willst soll geschehen.

Lektor:
Aus der Ferne hörte man plötzlich Soldaten kommen. Sie hatten Schwerter und Knüppel mit. Sie betraten den Garten und nahmen Jesus gefangen. Jesus wehrte sich aber nicht.

(Um die Kerze wird ein Seil gelegt.)

Lied: Jesus muss mitgehn zum Richterhaus. Viele, viele Menschen lachen ihn aus. Sie spotten, sie spucken, sie alle schrein: „Das soll unser König sein?“

Lektor :

Die Soldaten führten Jesus in den Palast hinein. Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz. Diesen setzten sie ihm auf, um ihn als König zu verkleiden. Dann verspotteten sie ihn. Sie riefen:

Kind: Heil dir, König der Juden.

(Um die Kerze werden ein rotes Tuch und eine Dornenkrone gelegt).

Lektor:

Jesus wurde zu Pilatus, dem obersten Herrscher, gebracht. Pilatus verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz. Das Kreuz sollte Jesus allein auf den Berg zu seiner eigenen Hinrichtung tragen.

(Kind bringt ein Holzstück.)

Lied:

Jesus trägt das Kreuz allein. Keiner wollte mit ihm sein. Sie schlagen, sie treten, sie warten darauf: „Wann gibt er auf?“

Lektor:

Dann führten die Soldaten Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Das Kreuz war sehr schwer und Jesus schon ganz schwach, er fiel dreimal zu Boden. Am Berg angekommen legten sie Jesus auf das Kreuz und nagelten ihn an. Danach richteten sie das Kreuz auf.

(Kind bringt große Nägel.)

Lektor:

Als die sechste Stunde kam, wurde es plötzlich ganz dunkel. Die Menschen fürchteten sich. Die Dunkelheit dauerte bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme:

Eloi, Eloi, lema sabachtani? Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.

Lektor: Dann hauchte er seinen Geist aus und starb.

(Kind bläst Kerze aus.)

Lied:

Jesus stirbt am Kreuz sodann. Menschen fangen sich zu fragen an. Sie sehen, sie schweigen, sie denken daran: „Er hat es für uns getan!“

STILLE

Lektor:

Als die Leute, die bei Jesu Hinrichtung dabei waren, gesehen haben, wie Jesus starb, sagten sie:

Kind:

Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Lektor:

Nach dem Tod Jesu, begruben ihn seine Freunde. Als sie am dritten Tag das Grab besuchen wollten, war es jedoch leer. Denn Gott hat Jesus zu neuem Leben erweckt.

Lied:

Jesus liegt im Felsengrab. Frauen steigen zu ihm hinab. Sie suchen, sie staunen, sie glauben gewiss: "Der Herr auferstanden ist!"

Lektor:

Wir haben nun gehört, wie Jesus gestorben ist. Dieses Geschehen feiern wir diese Woche noch einmal, nämlich am Karfreitag. Die Geschichte erzählt uns aber, dass mit Jesu Tod nicht alles vorbei ist. Wir wissen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und in den Himmel aufgenommen wurde. Darum wird dann in der Osternacht eine große neue Kerze am Osterfeuer entzündet. Ihr Licht wird an alle weitergeben. Darum wollen auch wir nun unsere Kerze wieder anzünden, als Zeichen dafür, dass Jesus mitten unter uns ist.

(Kind zündet Kerze an.)

Lied:

Was damals mit Jesus geschehen ist, erzählen wir weiter,
dass es keiner vergisst. Wir danken, wir feiern, wir stehen
dazu: "Er lebt, glaube auch du!"



© Astrid Fischer und Katharina Rötzer
Für den internen Gebrauch
Pfarre St. Josef Weinhaus, 1180 Wien